



Methodenkoffer

der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH

Kreativ

Inhaltsverzeichnis der Kreativmethoden:

- 1. Brandmalerei**
- 2. Drahtspinnen und Co.**
- 3. Glasgravur**
- 4. Laub-/Dekupiersägearbeiten**
- 5. Light Graffiti**
- 6. Schraubenmännchen**
- 7. Stencil Art**

1. Brandmalerei

Material:

- Holz- oder Frühstückbrettchen, Holzschale oder –becher, Lederstücke
- eventuell Durchschlagpapier (Pauspapier)
- sonstiges Material zur Gestaltung (z.B. Rundstäbe, Magnete, Farbe, etc.)
- Schleifpapier für Holz 80er bis 120er Körnung
- Motivvorlagen in passender Größe

Werkzeug:

- LötKolben mit auswechselbarer Spitze (Arbeitstemperatur $\geq 500^{\circ}\text{C}$)
- diverse Brennspitzen/-stempel
- Bleistift
- evtl. Bohrmaschine und Holzbohrer, Pinsel, etc.

Anleitung:

Bei der Brandmalerei graviert Ihr mit einem heißen LötKolben auf Material wie Holz oder Leder (es geht auch Kork). Durch die 500°C heiße oder noch heißere Spitze des LötKolbens wird das Material an der Stelle, die Ihr mit der Spitze berührt verbrannt, leichter oder stärker, je nachdem wie lange Ihr an der Stelle mit dem Werkzeug verbleibt. Dabei verfärbt sich das Material mehr oder weniger stark. So könnt Ihr Bilder malen.

Um eine Bildvorlage auf das Holz (oder sonstige Material) zu bekommen, malt Ihr entweder direkt mit einem Bleistift vor, oder habt ein Motiv welches Ihr mit Durchschlagpapier und Bleistift auf die Oberfläche des Holzbrettchens durchpaust. Dabei darauf achten, dass die Vorlage während des Pausens nicht verrutscht. Je nach Oberflächenbeschaffenheit des Materials ist es notwendig, diese vorher ein wenig mit Schleifpapier zu glätten.

Wenn es jetzt an das eigentliche Malen geht, ist es wichtig, dass der LötKolben vorher die Arbeitstemperatur erreicht hat. Einfacher ist für Anfänger das Malen mit einer leicht abgerundeten Brennspitze. Der LötKolben sollte wie ein Stift gehalten werden und dann leicht über das Holz gezogen werden. Sinnvoll ist es, die Technik auf einem Übungsstück erst einmal auszuprobieren, bevor man mit dem Projekt tatsächlich beginnt. Wichtig ist es, keinen Druck auszuüben und die Intensität der gemalten Linie einzig mit der Brenntemperatur und der Malgeschwindigkeit zu beeinflussen. Bei jedem Aufsetzen der Brennspitze entsteht sofort ein Brandabdruck auf dem Holz, so dass der Ansatz behutsam und mit sofortigem Beginn des Malens erfolgen sollte.

Zu Beginn sind gerade Linien und Striche einfacher, als Rundungen oder Schattierungen. Einige Effekte lassen sich auch gut mit anderen Brennspitzen oder Brandstempeln erreichen. Wenn Ihr diese zwischendurch auswechseln wollt, müsst Ihr entweder den LötKolben abkühlen lassen, oder aber die Brennspitze im heißen Zustand wechseln. Logischerweise benötigt Ihr dazu eine Flach- oder Kombizange, weil Ihr die heiße Spitze nicht mit bloßen Fingern anfassen könnt, ebenso wie einen Schraubendreher zum Lösen der Klemmschraube am Kopf des LötKolbens.



Sicherheitshinweise:



- Das Werkzeug für die Brandmalerei ist 500°C warm oder noch heißer; bitte darauf achten, dass sich im Arbeitsbereich keine leicht entflammaren oder überhaupt brennbaren Gegenstände und Materialien befinden!
- Bitte auf anliegende Kleidung und gut versteckte Haare und Schmuckgegenstände achten, damit die nicht in den Arbeitsbereich hängen oder fallen können!
- Für alle anderen Arbeiten (Kleben, Bohren, Sägen, Schleifen etc.) gelten natürlich die dort notwendigen Sicherheitsmaßnahmen!
- Bitte für eine hitze- und feuerfeste, sichere Ablagemöglichkeit für den LötKolben (Brennpeter) sorgen!

Nur mit Kindern arbeiten, die auch die Sicherheitshinweise verstehen und befolgen können!

2. Drahtspinne und Co

Material:

- 75 cm Wickeldraht 0,6 mm
- 1 (Wachs)Perle 8 mm
- (Nagellack)

Werkzeug:

- Lineal/Maßband
- Seitenschneider
- Rundzange oder Pinzette
- Leimzwinde oder sonstige Flachzange mit Plastikbacken

Anleitung:

Perlen eventuell mit Nagellack einfärben. Den Wickeldraht mit der Leimzwinde (oder einer Flachzange mit Kunststoffbacken) glätten. Dann 5 Stücke a 15 cm abschneiden. Alle 5 Drähte durch das Perlenloch schieben und auf die gleiche Länge ausrichten. Die Perle sollte in der Mitte sitzen (7,5 cm). Alle Drähte beidseitig und gleichzeitig umbiegen und vor der Perle kreuzen, so dass der Kreuzungspunkt mittig der Perle liegt. Zum Fixieren eine halbe Umdrehung die Drähte verdrehen. Die einzelnen Drähte sollen geordnet nebeneinander liegen und werden so einzeln weggebogen, vier auf die Seite und den fünften zur Mitte und das auf beiden Seiten. Die beiden mittleren Drähte werden zum Kauwerkzeug der Spinne; die beiden Drähte einmal um sich selbst drehen. Mit der Rundzange rund biegen, dann mit dem Seitenschneider nach Gefallen kürzen. Danach die Beine biegen; vom Drahtkörper aus etwa 5 mm entfernt den Knick in die eine Richtung (nach oben) machen und das auf beiden Seiten. Dann etwa 10-15 mm weiter mit der Flachzange das nächste Beingelenk biegen, in die andere Richtung (nach unten), auch wieder auf beiden Seiten. Die Beine spinnenmäßig auseinander biegen. Das nächste Beingelenk nochmals nach unten und das letzte in die entgegengesetzte Richtung biegen, einzeln an jedem Bein. Etwas flacher drücken und eventuell das vorletzte Beinpaar (wie bei vielen Spinnen) kürzen.

Dies ist zwar die Anleitung für eine Drahtspinne, aber grundsätzlich lassen sich auf diese Art viele unterschiedliche Skulpturen aus Draht und Perlen erstellen. Im Internet gibt es schöne Beispiele für Sterne, Herzen, Eiskristalle, Blumen, Schmuck, komplexen Figuren etc. Oder Ihr habt eigene Ideen, je nachdem, was es werden soll, müsst Ihr einen Draht mit einer anderen Stärke nehmen und auch die Perlengröße verändern.

3. Glasgravur

Material:

- Glas
- Klebeband (oder Küchenhandtuch)
- evtl. Mundschutz

Werkzeug:

- Schleifgerät mit div. Gravierspitzen oder Handgravurset
- evtl. Schutzbrille
- Vorlage
- weiches, trockenes Tuch

Anleitung:

Das Glas sollte sauber sein. Die Vorlage im (hinter dem) zu gravierenden Glas fixieren; bei einem Trinkglas, kann man das evtl. mit einem Küchenhandtuch machen, ansonsten einfach mit Klebeband festkleben. Und dann vorsichtig die Konturen ins Glas ritzen mit einer eher schmalen Gravierspitze wie beim Abpausen auf Papier. Später arbeitet Ihr dann mit einer größeren Gravierspitze die Flächen nach. Dabei kann man auch schon die Vorlage entfernen und durch ein dunkles Tuch ersetzen, das einen das Motiv auf dem Glas besser erkennen lässt. Grundsätzlich ist es egal, ob Ihr eine manuelles Set habt oder mit einem elektrischen Schleifgerät arbeitet: für eine gute Ergebnis benötigt Ihr eine ruhige Hand und ein wenig Geduld. Auch die Wahl des Glases ist eher zweitrangig, für ungeübte ist aber ein dickwandiges Glas von Vorteil. Sollte Ihr das allerdings mit leeren Senfgläsern oder etwas vergleichbaren versuchen, kann es schon einmal dazu kommen, dass das Glas springt oder zerbricht. Während des Gravierens kann es sein, dass Ihr die Fläche vom Glasstaub befreien müsst. Das geht am besten mit einem trockenen Tuch. Wenn Ihr das mit einem feuchten Tuch macht, kann man die Gravur nicht mehr erkennen.

Solltet Ihr mit einem Elektrogerät arbeiten, dann schützt Euch mit einem Atemschutz und einer Schutzbrille, denn Glasstaub oder sogar Glassplitter in Auge und Atemwege sind nicht lustig und leicht zu vermeiden. Zudem müsst Ihr die richtig Drehzahl finden: wenn diese zu hoch ist, dann bekommt Ihr keinen sauberen Strich hin, ist sie zu niedrig ist der Druck auf das Glas zu hoch und es kann kaputt gehen. Eventuell erst auf einem Glas üben, dass dann auch nur dazu dient.

Vorlagen gibt es Ausreichend im Internet; aber auch Fotos in Graustufen ausgedruckt können sich eignen und natürlich eigene Entwürfe.

Grundsätzlich lassen sich mit dieser Technik auch Metallteile gravieren, dort müsst Ihr Euch allerdings selber überlegen, wie Ihr die Vorlage darauf überträgt, oder eben (ab)malen.



Sicherheitshinweise:



- Beim Arbeiten mit rotierenden Geräten darauf achten, dass anliegende Kleidung getragen wird, lange Haare so zusammengebunden oder unter einer Mütze/Kappe versteckt sind, dass sie sich nicht in den rotierenden Teilen der Maschine verfangen können!
- Obenstehendes gilt ebenfalls für Schmuck, insbesondere für Ohrringe, Ketten/Halsbänder und Armbänder/-reifen!
- Atemschutzmaske und Schutzbrille beim Schleifen sind unbedingt notwendig!
- Nur mit Kindern arbeiten, die auch die Sicherheitshinweise verstehen und befolgen können!

4. Laub-/Dekupiersägearbeiten

Material:

- Motive bzw. Gestaltungsideen
- Durchschlagpapier (Pauspapier)
- Sperrholz, je nach Werkzeug und Endprodukt 4-10 mm stark und auf die Werkstückgröße zurechtgesägt
- (Holz-)Kleber
- sonstiges Material zur Gestaltung (z.B. Rundstäbe, Fliesenbruchstücke, Spiegelfliesen/-folie, Magnete, Farbe, Brandmalset etc.)
- Schleifpapier für Holz 80er bis 120er Körnung

Werkzeug:

- Laub- oder Dekupiersäge
- diverse Laubsägeblätter
- (Stich-)Säge
- Bleistift
- evtl. Bohrmaschine und Holzbohrer, Pinsel, Brennpeter (LötKolben) etc.

Anleitung:

Mit der Laubsäge und noch viel einfacher mit der Dekupiersäge lassen sich in relativ kurzer Zeit kleine Holzteile gestalten. Es soll ja vielleicht nicht gleich ein Schwippbogen werden, der mit denen aus dem Erzgebirge konkurrieren kann. Aber einen Holzkreisel, einen Kühlschrankmagneten, einen Schlüsselanhänger, einen Spiegel, einen Bilderrahmen usw. schafft nahezu jedes Kind auch in der Zeit einer Gruppenstunde.

Zunächst ist natürlich die Auswahl des Endproduktes wichtig, dann die richtige Vorlage ausgesucht oder selber gestaltet. Hierbei hilft wie in vielen anderen Fällen auch, das Internet oder die eigene Bilder- oder Fotogalerie. Bei der Auswahl die Fähigkeiten der Kinder versuchen einzuschätzen und entsprechend wenige Kurven, Zacken und sonstige Schwierigkeiten des Motives wählen (Spongebob ist nicht leicht, wenn er außen wellig sein und die dünnen Ärmchen nicht aufgemalt werden, sondern ausgesägt werden sollen!). Das Motiv sollte in der richtigen Größe schwarz/weiß zu Papier gebracht werden. Nun die Vorlage auf dem Stück Sperrholz ausrichten und anschließend das Durchschlagpapier zwischen Vorlage und Holzstück schieben. Dabei sowohl darauf achten, dass es richtig herum liegt und auf das Holz durchschreibt, als auch darauf, dass die Vorlage ab jetzt nicht mehr verrutscht. Vorlagen lassen sich mehr als einmal, allerdings nicht unbegrenzt verwenden, da sie irgendwann „durchgemalt“ sind.

Nach dem Aufbringen des Motives auf dem Sperrholz kann nun gesägt werden. Einfach geht das natürlich mit der Dekupiersäge. Je nach Schwierigkeit der Vorlage die richtige Form und Größe des Sägeblatts auswählen. Gerade Schnitte funktionieren besser mit gröberen/größeren Sägeblättern, Radien und Rundungen gehen mit dünnen Blättern, die eine hohe Zahnzahl aufweisen oder Rundsägeblättern besser. Nach dem Sägen sollten die Schnitte mit dem Schleifpapier von scharfen Kanten und Spänen befreit werden.

Im Anschluss wird das Werkstück dann gebohrt, bemalt, mit einer Drehachse versehen (dabei auf einen zentralen Sitz achten), mittels Brennpeter gestaltet, mit Spiegelndem beklebt, zum Kühlschrankmagneten mittels des aufgeklebten Magneten etc.



Sicherheitshinweise:



- Beim Sägen und Schleifen auf Staub und Späne achten, eventuell eine Schutzbrille tragen!
- Zwar ist eine Verletzung durch eine Laub-/Dekupiersäge beinahe nur durch Mutwilligkeit möglich, aber trotzdem darauf achten, dass die Kinder nicht mit den Händen an das Sägeblatt kommen!
- Für alle anderen Arbeiten (Kleben, Bohren, Brandmalen etc.) gelten natürlich die dort notwendigen Sicherheitsmaßnahmen!

Nur mit Kindern arbeiten, die auch die Sicherheitshinweise verstehen und befolgen können!

5. Light Graffiti

Material:

- Knicklichter
- bunte Transparente Folien
- Wunderkerzen oder Kerzen

Werkzeug:

- Kamera (gut: Spiegelreflex oder Systemkamera)
- oder Handy mit entsprechender App (z.B. Light Bomber, Slow Shutter Cam, Magic Shutter für Apple-Produkte alle kostenpflichtig oder Long Exposure Camera 2, Dr. Light Painting für Android beide gratis oder Light Painting Camera für 1,49 €)
- Stativ
- Fernauslöser wenn vorhanden
- Kamerablitz wenn vorhanden

Anleitung:

Beim Light Graffiti oder Light Painting wird ein Foto über einen langen Zeitraum belichtet. In der Zeit der Belichtung wird mit einer oder mehreren Lichtquellen gemalt. Die Taschenlampe, das Knicklicht oder was Ihr auch immer verwendet, sollte die stärkste Lichtquelle sein, d.h. Ihr solltet in einem abgedunkelten Raum oder draußen nach Einbruch der Dunkelheit und ohne allzu viel Straßenbeleuchtung fotografieren. Natürlich ist es für eine lange Belichtungszeit ebenfalls notwendig, dass die Kamera stabil und ohne sich zu bewegen steht, also Kamera oder Handy auf das Stativ montieren oder durch einen Halter auf einem Tisch, einer Mauer etc. fixieren. Wenn ein Fernauslöser vorhanden ist, kann dieser helfen das Foto zu schießen, ohne die Kamera zu bewegen.

Die Kamera muss auf die Entfernung, in der gemalt werden soll scharf gestellt werden. Solltet Ihr mit einer Kamera oder App arbeiten, in der sich die Blende einstellen lässt eine möglichst kleine Blende (große Blendenzahl) verwenden. So bleibt die Umgebung auch bei „Lichtverschmutzung“ relativ dunkel. Zu Beginn durchaus mal mit einer 32er oder 22er Blende starten. Ist es insgesamt zu dunkel die Blende halt vergrößern. Wenn sich der ISO-Wert verstellen lässt auf der 100er oder 200er Einstellung belassen, da sonst der Effekt der kleinen Blende durch eine Erhöhung des ISO-Wertes aufgehoben bzw. verringert wird. Die Belichtungszeit sollte mindestens 30 Sekunden betragen. Besonders gut geeignet ist der sogenannte Bulbmodus, in der die Belichtung so lange andauert, so lange der Auslöser gedrückt ist. Mit einem Fernauslöser kann man zu Beginn des Malens auslösen und einrasten und nach dem Malen die Belichtung beenden. Lasst Euch beim Malen ruhig Zeit. Und probiert auch Variationen der Einstellungen (Belichtungszeit, Blende, ISO) aus, dann werdet Ihr relativ schnell herausfinden, welche Kombination die gewünschten Ergebnisse liefert.

Beim Malen könnt Ihr alles nehmen, was in irgendeiner Form Licht abgibt, natürlich durchaus bunt, oder auch ein Blitzlicht um einzelne Gegenstände zu beleuchten. Wenn Ihr etwas schreibt und dabei zum Objektiv der Kamera schaut, müsst Ihr natürlich spiegelverkehrt schreiben, damit die Kamera es richtig herum sieht. Wenn Euch das zu schwierig ist, schreibt etwas auf eine Fläche. Damit Ihr nicht zu sehen seid (soweit dies gewünscht ist) solltet Ihr Euch möglichst dunkel kleiden. Wenn Ihr Euch beim Malen durch das Bild bewegt, dann ist häufig nur ein transparenter Schatten von Euch zu sehen, evtl. noch nicht einmal das. Einfacher ist Light Graffiti, wenn Ihr mindestens zu zweit seid,

denn dann kann jemand durch den Sucher/auf den Bildschirm schauen, während der andere schon einmal versucht, den Bereich des Bildes zur Probe zu „bemalen“. Wenn Ihr Euch dabei aus dem Bild bewegt, kann derjenige an der Kamera Euch sagen, dass Ihr bzw. Eure Lichtquelle nicht mehr zu sehen ist. Zur Inspiration gibt es sehr viele Bilder im Internet, die frei gemalte Bilder, nachgezeichnete Konturen oder Schriften zeigen.

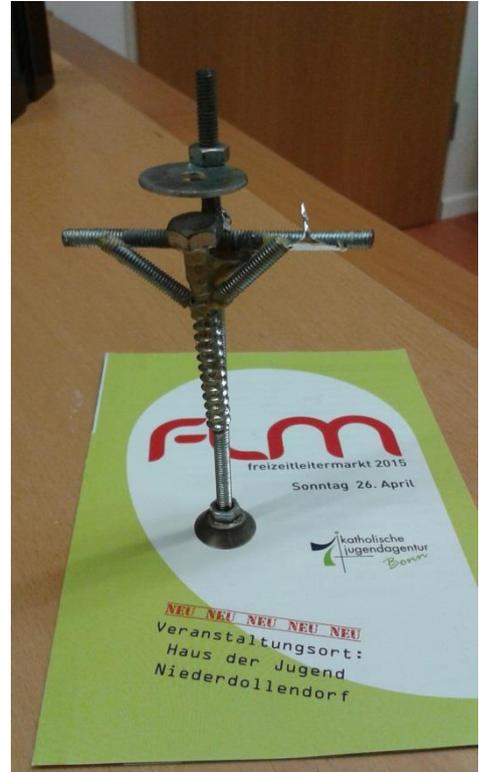
6. Schraubenmännchen:

Material:

- Schrauben
- Gewindestangen
- Metallstangen
- Schleifpapier
- Waschbenzin
- (Klar-)Lack
- Metallklebstoff oder Lötzinn oder Elektroden/Schweißdraht
- Einmal-Handschuhe

Werkzeug:

- Lappen
- div. Zangen und Seitenschneider
- Kleinbohrmaschine mit Schleifscheiben
- Metallbohrer
- Schraubstock
- Feile
- Schale oder Wanne
- (Gewindeschneider)
- (Schweißgerät oder Lötlampe)



Anleitung:

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten dauerhafte Verbindungen von Metall zu erzeugen. Zum einen lässt sich Metall verschweißen; dazu sind allerdings gute Material- und Schweißkenntnisse notwendig sowie die richtige Ausrüstung. Ähnliches gilt für Löten, allerdings sind die Geräte und das Material hier günstiger zu bekommen. Einfacher ist das Verkleben von Metall, da hier auch so problematische Verbindungen wie Zink mit Kupfer möglich sind. Metallklebstoffe gibt es im Fachhandel und eventuell auch im Baumarkt. Häufig handelt es sich dabei um 2-Komponentenkleber; Einkomponentenkleber ist einfacher zu verarbeiten. Bei der Verarbeitung ist unbedingt auf die Sicherheitshinweise auf den Verpackungen zu achten. Hersteller sind z.B. Technicoll, 3M und Araldite. Egal welche Technik zur Anwendung kommt, die Verbindungsflächen müssen metallisch blank und fettfrei sein. Wenn lackiertes Metall verklebt wird, ist dazu ein anderer Klebstoff notwendig als bei blanken Schrauben.

Passende Teile werden am Anfang zusammen gesucht und auch schon einmal probeweise aneinander gehalten, um einen Eindruck von der späteren Figur zu bekommen. Arme, Beine und evtl. der Hals lassen sich gut aus Gewindestangen biegen, auf die man dann auch gut Hände und Füße und evtl. einen Kopf aufschrauben kann. Alle Teile werden in eine Schale/Wanne mit Waschbenzin gelegt, um sie zu entfetten. Dabei auf die Belüftung achten (Fenster auf oder raus gehen).

Die zu verbindenden Teile werden aus der Schale geholt und die Verbindungsflächen so abgeschliffen, dass sie möglichst groß werden. Dabei die Teile in den Schraubstock einspannen und Feile oder Schleifmaschine benutzen.

Wenn auf einem runden Metallstück (z.B. Schraube, Gewindestange, Stab, etc.) ein Splint oder ein Rundstab angesetzt werden soll, ist es sinnvoll dafür ein Loch zu bohren. Sollte das Material nicht aufgebohrt werden können, dann an dieser Stelle eine kleine Mutter aufsetzen, in die der Splint/Rundstab passt

Die vorbereiteten Teile nun noch einmal in das Benzinbad geben und nach dem Entfetten mit einem Lappen trockenreiben; nicht mehr mit den Händen anfassen. Wenn geklebt wird die Einmalhandschuhe benutzen, wenn eine heiße Verbindung erstellt wird natürlich eine passende Zange und den Schraubstock.

Wenn das Männchen/die Skulptur fertig ist, können die Verbindungsstellen mit der Drahtbürste und/oder Schleifpapier gesäubert werden.

Wertiger und schöner kann die Skulptur wirken, abhängig vom verwendeten Material, wenn sie mit (Klar-)Lack überzogen oder mit Hammerschlaglack angestrichen wird.



Sicherheitshinweise:



- Waschbenzin oder sonstige lösemittelhaltige Substanzen nur in gut belüfteten Räumen oder im Freien benutzen
- beim Hantieren mit diesen Substanzen Kinder nie unbeaufsichtigt lassen, ebenso wie beim Arbeiten mit (elektrischen) Werkzeugen
- auf entsprechende Schutzkleidung achten (Schutzbrille für spanabhebende oder staubige Arbeiten, eventuell auch Staubmaske, Einmalhandschuhe für Arbeiten mit den lösemittelhaltigen Substanzen oder Klebstoffen, Schweißschutzausrüstung beim Schweißen)
- beim Lötten oder Schweißen unbedingt auf mögliche Unfall- bzw. Brandgefahren achten, diese eliminieren und auf eine 1 zu 1 Betreuung achten, wenn dies zusammen mit Kindern gemacht wird

7. Stencil Art:

Material:

- Fotos, die bearbeitet sind, oder sich bearbeiten lassen
- sonstige fertige Vorlagen
- zu gestaltende Fläche (natürlich legal: großes Papier, Tapete, Wand, Leinwand, etc.)
- Overhead-Folie oder ähnliches (am Besten Plastikfolie ca.1mm dick)

Werkzeug:

- Skalpell
- Schneideunterlage
- Graffiti Spraydosen
- evtl. Software zum Bearbeiten von Bildern

Anleitung:

Stencil heißt Schablone und meint nichts anderes als eine Sprüh- oder Graffiti Schablone, bezeichnet inzwischen aber auch das fertige Motiv selber. Um selber Stencils anzufertigen benötigt man nicht viel, weswegen sich diese kreative Methode auch für das Arbeiten mit Kindern eignet.

Zunächst benötigt Ihr natürlich ein Motiv, was hinterher auf eine Fläche gebracht werden soll. Dies kann eine fertige Vorlage sein, oder aber ein selber geschossenes Foto. Die eignen Fotos müssen für das Anfertigen eines einfarbigen Stencils nachbearbeitet werden. In diesem Zusammenhang bedeutet einfarbig natürlich, dass Euer Motiv zu einer einzigen Schablone, einer Stencil verarbeitet wird. Das gesprühte Motiv besteht also aus zwei Farben, der Sprühfarbe und der des Hintergrundes. Sollte Euer eigenes Foto also bislang nicht einfach schwarz/weiß sein, dann müsst Ihr es mit einer entsprechenden Software nachbearbeiten. Kostenfreie Software für Windows-Rechner sind z.B. irfanview oder gimp (auch für Linux-Rechner), kostenpflichtige z.B. Adobe Photoshop (Version CS2 auch kostenfrei), für den Mac gibt es z.B. das kostenlose Photoscape (auch Windows). Wichtig bei der Auswahl und der Bearbeitung der Motive ist dabei, dass alle Bereiche, die später nicht eingefärbt werden miteinander verbunden sind. Wenn das beim Motiv nicht sowieso gegeben ist, dann müsst Ihr Brücken zu diesen „Inseln“ einzeichnen, bevor Ihr Eure Folie zurechtschneidet. Gerade bei Schriften ist darauf zu achten.

Wenn Ihr das alles überprüft habt und das entsprechend überarbeitete Motiv Euch gefällt, geht es ans Ausschneiden. Dazu befestigt Ihr Eure Vorlage an der Rückseite der Folie. Achtet dabei darauf, dass die Vorlage während des Schneidens nicht mehr auf der Folie verrutschen kann. Dazu könnte es vorteilhaft sein, die Vorlage flächig mit Kleber auf der Folie zu kleben. Mit ein wenig Achtsamkeit und gutem Klebeband geht das aber auch. Jetzt werden alle später einzufärbenden (schwarzen) Flächen mit dem Skalpell ausgeschnitten. Dieser Teil geschieht bitte immer mit voller Konzentration, damit Ihr versehentlich weder etwas vom Motiv noch von Eurem Körper wegschneidet. Dabei könnt Ihr direkt genau vorgehen, oder ruhig erst einmal etwas gröber arbeiten und mit einem zweiten Schnitt die Feinheiten nacharbeiten.

Nun ist die Schablone fertig, die Ihr auf die zu bemalende Fläche klebt (ruhig die Ränder der Folie abkleben, damit nichts passieren kann) und dann mit der Sprühdose einfärbt.

Solltet Ihr mehrfarbige Stencils machen wollen, dann müsst Ihr natürlich auch schon die Vorlage nicht nur schwarz/weiß, sondern in Graustufen oder in eine definierte Anzahl an Farben umwandeln. Dann sollte das Bild für jede Farbe einmal ausgedruckt werden und jeweils auf eine eigene Folie geklebt werden. Bei jeder Folie wird nur der eine jeweilige Farbereich ausgeschnitten und natürlich auch hier wieder auf „Inseln“ und eventuell selber eingefügte Brücken geachtet. Seid Ihr damit fertig sprüht Ihr immer eine Farbe mit der jeweiligen Folie auf den Untergrund, lasst diesen ein wenig trocknen, bevor Ihr die nächste Farbfolie (passgenau) auf dem Untergrund fixiert und mit der nächsten Farbe ansprüht.

Sowohl Video-Tutorials als auch Vorlagen tummeln sich massenhaft im Netz.



Sicherheitshinweise:



- Beim Zuschneiden auf die Hände und Finger, sowie auf die korrekt platzierte Schneidunterlage achten!
- Während des Sprühens ist eine Atemschutzmaske, Einmalhandschuhe und alte Kleidung oder ein Maleroverall Pflicht, da die entstehenden Aerosole giftig sind und sich zudem auf jeder Oberfläche absetzen und anheften!
- Auf ausreichende Belüftung achten, wenn das Stencil im Innenraum angefertigt wird, zusätzlich Pausen einlegen!
- Nur mit Kindern arbeiten, die auch die Sicherheitshinweise verstehen und befolgen können!



Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH

Kaiser-Karl-Ring 2

53111 Bonn

Telefon: 0228-926527-0

Email: info@kja-bonn.de